

# Erzgeb. Volksfreund.

## Amtsblatt

für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgensbadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wilbenfels.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige — Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. — Insertionsannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

7. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Glauchau

Sonnabend, den 17. August 1878,

Nachmittags 3 Uhr,

im Verhandlungs-Saale der königlichen Verwaltungs-Commission zu Glauchau Königstraße Nr. 3. Eingang parterre.

Königliche Verwaltungs-Commission.

i. v. Seyfert, Regierungsdirector.

Poppe.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt sollen den 3. September 1878

Vormittags 9 Uhr

verschiedene Gegenstände, als: Meubels, Kleidungsstücke, eine Partie Wein, 1 Reisekoffer, Schnitt- und Weißwaaren, 1 Cornet u. dergl. in der II. Etage des hiesigen Rathhauses gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Schneeberg,

den 6. August 1878.

Bernhardt.

(1—2)

3d.

### Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Schieferdeckers Carl Hermann Ringer zu Dreihanschen gehörigen Mobilargegenstände, darunter eine Partie Heu und Stroh, Kleider, Betten, Wäschstücke und Haus- und Wirtschaftsgeschirre aller Art

solten

den 14. August 1878,

von Vormittags 9 Uhr ab,

in der jetzigen Wohnung Ringer's gegen Baarzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den in der Ficker'schen Schantwirthschaft zu Dreihanschen und im Rathskeller zu Löbnitz anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Löbnitz, den 5. August 1878.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Herrmann.

### Bekanntmachung.

Die auf dem 7. September dieses Jahres anberaumte Versteigerung des dem Gerbermeister Herrn Reinhard Richter alhier gehörigen Haus- und Gartengrundstücks findet nicht statt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 8. August 1878.

Königliches Gerichtsamt.

Hattag.

### Bekanntmachung.

Die Rathhausthurm-Uhr wird wegen einer vorzunehmenden Reparatur den 13. August von Mittags 1 bis Abends 7 Uhr außer Gang gesetzt werden.

Schneeberg, am 12. August 1878.

Der Stadtrath.

Feink.

### Tagesgeschichte.

Wochenschau.

In unserem Deutschen Reich haben in der verfloffenen Woche die Wahlergebnisse vom 30. Juli und die Vorbereitungen zu den erforderlichen 61 Stichwahlen ganz vorzugsweise die Gemüther beschäftigt. Seit, nachdem die 336 vollzogenen Wahlen genau bekannt und zusammengefasst sind, stellt sich das Ergebnis allerdings etwas anderes heraus, als wie es vor acht Tagen den Anschein hatte, und unser vor acht Tagen in unserer Wochenschau ausgesprochenes Gleichnis, daß der zusammenretrende Reichstag dem aufgellisten gleichen werde, ist nicht mehr ganz zutreffend. Die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei haben allerdings bedeutendere Einbußen erlitten, als man anfänglich glaubte. So hat Ost- und Westpreußen, der ehemalige Hauptstich der Fortschrittspartei, diesmal nur einen einzigen Fortschrittemann durchgebracht, in Brandenburg und Schlesien haben die Nationalliberalen auch mehrere Einbußen erlitten, und im Königreich Württemberg, wo die nationalliberale Partei seit 1873 fast stets in allen Wählkreisen Sieger war, ist diese Partei bis auf zwei Wahlkreise geschlagen worden und hat der sogenannten „deutschen Reichspartei“ das Feld räumen müssen. Das Centrum (die Ultramontanen) ist aus den diesmaligen Wahlen in ganz gleicher Stärke hervorgegangen wie früher und gebietet über ein Viertel der Gesamtstimmenzahl des Reichstages, während die Conservativen einen so bedeutenden Zuwachs erhalten haben, daß sie voraussichtlich über ein Drittel der Gesamtstimmenzahl verfügen werden. Sollten nun die Verhandlungen, die in Rissingen zwischen Fürst Bismarck und dem päpstlichen Nuntius Raffella geführt werden, einen solchen Ausgang nehmen, daß die Ultramontanen davon befriedigt würden (daß also Bismarck wenigstens bis in die Nähe von Canossa ging), dann würde der Kulturkampf als geschloffen anzusehen sein und das Centrum würde seiner grundsätzlichen oppositiven Stellung entsagen und würde im Großen und Ganzen die Regierungspolitik unterstützen. Die Conservativen werden sicher auch nicht stark in Opposition machen und so könnte jedenfalls in vielen Fällen Bismarck auf eine genügend zahlreiche und wohl auch zuverlässige Majorität im neuen Reichstag rechnen. Das scheint heute die Sachlage zu sein. In wie weit die 61 Stichwahlen, die bis zum 15. Aug. vollzogen sein müssen, diese Sachlage behauptend umzugestalten vermögen, ist abzuwarten.

Nächst den Wahlergebnissen wurde das Reich in zweiter Linie durch die Rissingen Verhandlungen zwischen Bismarck und dem päpstlichen Nuntius Raffella stark in Anspruch genommen. Wer wird nachgeben, Rom oder Bismarck? Die „Allg. Zeit.“, bekanntlich ein Welt-

blatt, das als solches eine Ehre darin setzt, immer gut bedient zu werden, brachte in einer ihrer letztern Nummern direct aus Rom das Telegramm, das wir in unser Sonnabendnummer bereits mitgetheilt haben: „Als die zwischen Bismarck und dem Nuntius getroffenen Abmachungen werden hier bezeichnet: Stillschweigende Rückkehr des vertragsmäßigen Verhältnisses vor dem Bruch zwischen Preußen und Rom, Amnestie aller wegen der Kirchenscheue Verurtheilten, Rückkehr der flüchtigen Bischöfe und Befestigung der erledigten Bischofsstühle nach altem Brauch.“ Soll man diesem Telegramm wirklich glauben? Soll es wirklich auf Wahrheit beruhen? Abwarten, und noch einmal: Abwarten! — Vom 5. bis mit 8. Aug. fand auf ausdrückliche Anregung von Preußen in Heidelberg eine Konferenz von den Finanzministern sämmtlicher einzelner Staaten des Reichs statt, um über eine Reichsteuer-Reform zu verhandeln. Ueber die einzelnen Punkte der Beratungen verlaute noch nichts, doch soll nach den neuesten Nachrichten ein „reelles Einverständnis“ über ein Steuerreformprogramm erzielt worden sein. Ob aber dieses Programm auch später zur Ausführung kommen wird, das liegt in den Händen des neugewählten Reichstages. — Unser Reichshaus hält jetzt abermals einen sehr ungünstigen Abschluß. Unter den Einnahmen sind die Zölle und Verbrauchssteuern um 15,654,008, die Reichsteuereinnahmen um 462,032 der Ueberschuß der Post- und Telegraphenverwaltung um 1,693,395, die Ueberschüsse der Reichseisenbahnen um 106,447 M. hinter dem Etatanschlage zurückgeblieben. Die Ausfälle beziffern sich zusammen auf 17,916,782 M., welchen Mehreinträge an anderen Etatcapiteln mit zusammen 6,371,283 M. und Ausgabenersparnisse von 485,351 M. gegenüberstehen. Zur Deckung des verbleibenden Deficits von 11,060,147 M. ist aus den Ersparnissen an den von Frankreich für die Occupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern ein gleicher Betrag pro 1877/78 in Einnahme gestellt. — Das Befinden des Kaisers Wilhelm in Teplitz ist fortwährend durchaus zufriedenstellend. Am 7. Aug. stattete ihm der Kaiser von Oesterreich einen Besuch ab.

Oesterreich-Ungarn hat durch die Befestigung von Bosnien und der Herzegowina in der That eine große Thorheit begangen, denn allenthalben regen sich aufständische Banden, die mit jedem Tage wachsen, um den österreichischen Truppen mit den Waffen entgegen zu treten. Es trifft also genau ein, was wir seit Jahr und Tag in unserem Blatte so sehr oft ausgesprochen haben, daß die Politik Oesterreichs bei den orientalischen Wirren eine ganz verfehlte ist. Und um dieser verfehlten Politik die Krone aufzusetzen, läßt sich Oesterreich noch herbei, Bosnien u. zu besetzen. Gleich wie Oesterreich auf der Konferenz in Berlin die Befestigung Bosniens und der Herzegowina forderte und auch rasch zugesprochen erhielt,

behaupteten wir damals in unserer Wochenschau, daß diese Befestigung Oesterreich viele und große Schmerzen verursachen werde, und bereits der Anfang des Einmarsches in Bosnien zeigt, wie sehr wir recht hatten. Um unseren Lesern gleich die Namen vorzuführen, die jedenfalls in den nächsten Wochen, wo nicht gar Monaten in Bosnien gleichsam eine Rolle spielen werden, so theilen wir mit, daß in Bosnien bereits eine große Verbindung (Liga) besteht, deren einziger Zweck es ist, den österreichischen Truppen den erbittertesten Widerstand mit den Waffen zu leisten. Die Häupter dieser Verbindung sind: Hadschi Boga in Serajewo, Aziz Stuper in Livno und der Beg Hadschi Kulovic in Travnik. Aziz Stupper berief ein Kreisversammlung, welcher er die Etablierung der „Volkregierung“ ankündigte und unter Androhung der Todesstrafe befahl, daß alle Männer des Kreises Livno die Waffen zu ergreifen und gegen die Oesterreicher in's Feld zu rücken hätten. Er hat um Livno herum feste Stellungen eingenommen und soll über mehrere tausend Bewaffnete verfügen. Hadschi Kulovic soll noch größere Truppenmacht versammelt haben, die er selbst — wohl stark übertrieben — auf 30,000 Mann beziffert. Doch bereits vielfache blutige Zusammenstöße zwischen den österreichischen Truppen und den aufständischen Bosniern stattgefunden haben, darüber hat unser Volksfreund in der „Tagesgeschichte“ schon berichtet. Die Maham bauer werden übrigens mit jedem Tag mehr sanatisirt. Lange Oesterreich hat leider mit der Befestigung Bosniens und der Herzegowina ein Unternehmen begonnen, das ihm noch große Sorgen und Schmerzen verursachen, das dem geldarmen Reich große Summen und manches Menschenleben kosten wird, ein Unternehmen, dessen Ende gar nicht voraus zu sehen ist. In diesen Tagen schon muß Oesterreich noch drei Divisionen mobil machen, um sie nach Bosnien zu senden.

Frankreich hat in der verfloffenen Woche hauptsächlich seine Blicke nach seiner Hauptstadt Paris gerichtet, aber nicht der Weltausstellung halber, sondern wegen des großen Streiks, den die Pariser Droschkenkutscher in Scene gesetzt haben, denn gegen 10,000 Kutscher haben plötzlich und mit einemmal die Peitsche weggeworfen, weil sie durch den massigen Zustuß der Fremden zur Weltausstellung wahrhaft anstrengend thätig sein müssen, und doch wollen die Besitzer der Droschken keine wesentliche Verbesserung des Lohnes zugesessen. Der Polizeipräsident Sigot, der auf der Seite der Droschkenbesitzer steht, wollte die streikenden Kutscher durch Soldaten vom Train ersetzen, jedoch die Droschkenbesitzer gingen auf diesen Antrag nicht ein, da natürlich den Train-Soldaten die nöthige genaue Kenntniß der Tausenden von Pariser Straßen, Gassen und Gäßchen abgeht. — In der verfloffenen Woche scheint überhaupt in Frankreich das Streiken gleich-



brachte ihm Lipoo mehrere Briefe, welche, an ihm per-

So war denn nun über seine Zukunft endgültig

Schon morgen wollte er nach Calcutta schreiben und

O, wie klopfen bei diesem Gedanken heimlich alle

Dascha! — Er hatte so sicher geglaubt, daß ihn

Naturgemäß aber blutete seitdem die Wunde nur

Erschütterte barg er das Gesicht in den Händen. Ein

Blühende Hitze pulste in seinen Schläfen; der Kopf

Verbrechen ihn selbst in das Elend stürzte. Zu viele

Aber ein anderer Gedankengang schoß sich dazwischen.

Wie im Fieber sprang er auf. Die Polster schienen

Und so schloß er den Kontrakt mit dem Eigentümer

Es sollte gehen, weil er es so wollte — ja, ja, es

„Morgen werde ich mit unseren bedeutendsten Kon-

Ohne sich nach dem Befinden des Vaters zu erkun-

Die trauernden Hinterlassenen.

wie eine schlechte Zeichnung, aber nicht wie wirklich fort-

Er schüttelte den Kopf. Gewiß ein Wittibrief irgend

Das Concert fiel verach — ein feines Parfüm, fast

Indische Schriftzüge reichten sich vor seinen Blicken

„Denkst Du des Treuschwures, Sahib? hast Du

Unter diesen Zeilen stand die Adresse und immer noch

Er hatte sich also doch damals nicht getäuscht, sie war

Ein Grauen schüttelte ihn. „Ob sie alles wußte?“

Er schloß die Augen, er verbarg die Stirn in den

In seiner Seele glühte das Gefühl, auf und davon

(Fortsetzung folgt.)

Haugk's photogr. artistische Anstalt, Schneeberg, Kirchplatz 366. empfiehlt sich zur Herstellung aller in das photogr. Fach einschlagenden Arbeiten. Eleganteste Ausführung! Prompte Bedienung! Billigste Preise! Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr.

Die Soda- u. Selterswasserfabrik v. A. Schubardt, Chemnitz, Ecke der Wiesen- und Moritzstraße, empfiehlt zur Saison ihre Fabrikate.

Fertige Conto-Bücher, Miniatur, Gärtner'sche Buch- u. Steindruckerei in Schwarzenberg. P. S. Bücher mit Thaler-Miniatur werden um 20% billiger verkauft.

Die Sparcasse zu Löbnitz ist jeden Sonnabend von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die

Die Spar-Casse des Credit- und Spar-Vereins zu Schwarzenberg ist an jedem Werktag von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 1/2 %.

Die Sparcasse zu Neustädtel verzinst alle schon gemachten und künftigen Einlagen in die Bücher 1 bis mit 14579 mit 4 Proz.

Die Sparcasse zu Schneeberg verzinst alle schon bewirkten und künftigen Einlagen in die Bücher Nr. 1 bis mit 7768 wie bisher mit vier Prozent.

Todes-Anzeige. Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 9 Uhr unser lieber und guter Gatte, Vater und Schwiegervater Carl Friedrich Schürer, nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, früh 10 Uhr statt. Schneeberg, den 12. August 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Für Restaurationen. Edenseidel & L. geacht Djd. 2,50, div. Faconseidel & L. 3,25, hohe Ganetten 3,25 empfiehlt (1-12) Paul Bauer in Zwickau.

Haafensteinu. Bogler in Schneeberg. Vert. Dr. Fr. Goebich's Buch. Annoncen-Expedition. Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen, Zeitchriften etc. der Welt zu den Originalpreisen und ohne Nebenspesen.

Magenfatarth heilt gründlich J. S. F. Popp (Heide Hofstein.)

Zeitungs-Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße 2, besördert Annoncen aller Art in die gewünschten, oder für den jeweiligen Zweck geeignetsten Zeitungen und berechnet nur die Original-Preise der Zeitungs-Expeditionen selbst. Täglich prompte Expedition aller eingehenden Ordres. Strenge Discretion in allen Fällen. Rabatt bei umfangreichen Aufträgen. Belege resp. Beleg-Ausschnitte auf Wunsch über jedes Inserat. Kosten voranschläge und Katalog gratis. Domicile in: Dresden, Chemnitz, Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, London, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien, Zürich.

